

echo der stille



GEH in die STILLE

•••

und du
wirst dich
mitten
in der Welt
wieder
finden

Inhalt: Neu in unserer Gemeinschaft
25 Jahre Friedensgebet in Assisi
Papst lädt zu neuem Friedensgebet 2011
Neues Arbeitsheft „Geh in die Stille“
Kursangebot Februar - Mai



Liebe Freundinnen, liebe Freunde!

Ein neues Jahr liegt vor uns, ein (fast noch) ungebrauchtes, voller Möglichkeiten, die bloß darauf warten, aufgegriffen und genutzt zu werden...

„Willst du wissen, wohin du gehst, dann sieh nach, woher du kommst!“ sagt ein Weisheitswort aus Afrika.

Mit diesem Satz hat P. Karl die TeilnehmerInnen an den Besinnungstagen vor Silvester eingeladen, einen Rückblick auf das Jahr 2010 zu halten, Monat für Monat - für mich eine extrem schwere Übung!

Dankbar für 2010

Dennoch fallen mir **ein paar Geschenke dieses Jahres sofort ein:**

Noch im Dezember ein wunderbares **Weihnachtsgeschenk: € 60.000,-** von großzügigen Spendern, die wir an Imogen Tietze in Lipova, **Rumänien, für den Ausbau eines Lehrlingsheimes** vermitteln konnten: damit erhalten Jugendliche aus armen Dörfern die Möglichkeit nach der Pflichtschule in

der Stadt zu bleiben und eine Lehre zu absolvieren. Das heißt für sie, die Chance aus der Armut des Elternhauses herauszukommen, und bedeutet vielleicht sogar neue Chancen für die Dörfer.

Ein paar Tage vor Weihnachten erschien zu dem neuen **Liederheft von Hans Waltersdorfer „Ein Gott mit vielen Namen“** eine CD, auf der auch das Titellied in einer wundervollen Chorfassung enthalten ist. Dazu eine zweite CD **„Voll Vertrauen gehe ich“** mit den bereits vielfach bekannten Liedern von Hans. Beide kannst du auch bei uns kaufen.

Zu gleicher Zeit wurde auch unsere neue **Mappe „Geh in die Stille“** fertig, zusammengestellt von P. Karl. Grundsätzliche Artikel über Stille und Meditation, über Leibarbeit –mit Übungen – und eine Sammlung von kurzen Texten. 40 Jahre Erfahrung in Meditationsarbeit haben zu dieser Sammlung geführt (S. 10 u. 22).

Als Erinnerung: Kurz vorher wurde auch die Friedens-

„Vom Haus der Stille sollen Impulse ausgehen, die zu einer menschlichen und religiösen Vertiefung führen“ (aus unserem Leitbild) -

auch durch unsere neuen Behelfe!

arbeitsmappe „**Der Friede wartet auf seine Erbauer**“ von P. Karl neu überarbeitet (S. 6 u. 22). Vor dem Sommer wurde die **Arbeitsmappe zum Markusweg und Ermü-tigungsweg** ebenfalls fertig gestellt.

Einen herzlichen Dank an alle SpenderInnen und an unsere fleißigen MitarbeiterInnen! Möge unser Arbeiten für das Jahr 2011 fruchtbar werden, das bereits gut angefangen hat:

Jahreswechsel

Zu Silvester war unser **Haus ausgebucht**, jedoch kamen zwei Gäste an einem Nachmittag und fragten, ob gerade ein Meditationskurs stattfände, es sei so still! Also einen großen Dank an unsere Gäste, die zu dieser **gesammelten Atmosphäre** beigetragen haben!

Beeindruckt und nachdenklich wurden viele, da sie zu allererst auf unsere **Alternativkrippe** im Eingangsbereich stießen: eine Schubhaftzelle für eine Familie. Dazu kam in diesen Tagen auch die Nachricht, dass die Menschenrechtskommission der EU Österreich für die Behandlung der minderjährigen Flüchtlinge tadeln musste.

Neu bei uns

Mit dem neuen Jahr konnte endlich **Sr. Flora aus Albanien** zu uns kommen. Anfang September hatte sie um ein

Visum für ein Jahr ange-sucht. Nach langem Warten und mit verschiedenen An-suchen ihrer Gemeinschaft – mit Hauptsitz in Öster-reich – bekam sie Ende De-ze-mber das Visum von der österreichischen Botschaft in Tirana, allerdings nur für 6 Monate. Trotzdem freuen wir uns mit ihr und bedau-ern, dass nicht einmal von der eigenen Gemeinschaft gut versorgte Ausländerin-nen ohne langes Hoffen und Zittern die Chance eines gewünscht begrenzten Auf-enthaltes in unserem Land bekommen.

Umgekehrt finden wir es normal, fast überall auf der Welt reisen und sogar leben zu dürfen, und regen uns bei bürokratischen Schwie-ri-keiten leicht auf.

Seit 1. Jänner gehört auch **Natalie Pratter** (wieder) zu unserer Gemeinschaft und absolviert derzeit auch ein Praktikum in PR-Arbeit bei uns.

Beiden ein herzliches Will-kommen! Sie stellen sich auf S. 5 vor.

Da unser altbewährter Bus nicht länger unsere Reisen begleiten darf, haben wir einen Ersatz gesucht und mittlerweile gefunden. Ein **Neunsitzerbus**, „Jumpy“ Citroen, in sehr gutem Zustand und mit nicht allzu vielen Ki-lometern. Das war die letzte notwendige Investition des Jahres 2010.

Obwohl unser Haus zum Jahreswechsel ausgebucht war, herrschte eine Atmos-phäre gesam-melter Stille, in der es möglich war, den Übergang ins neue Jahr bewusst zu gestalten.

Den Dank unseres Diözesanbischofs für unseren Dienst möchten wir an euch alle weitergeben, denn unsere Arbeit ist nur durch eure Unterstützung in Gebet und Finanzen möglich.

Bischofsbesuch

Kurz vor seinem 75. Geburtstag hat **Bischof Kapellari** noch **P. Karl besucht**. Er hat sich viel Zeit genommen, und das Gespräch war geprägt von der gemeinsamen Sorge um die Menschen in unserem Land. Am Schluss hat er sich für unseren Dienst bedankt. Ich möchte diesen **Dank an euch alle weitergeben**, denn unsere Arbeit ist nur durch eure Unterstützung in Gebet und Finanzen möglich.

Einladung

Im vorigen Jahr haben wir uns über **viele Gäste** gefreut, die einfach zur Erholung gekommen sind. Wieder möchte ich **einladen** und aufmerksam machen, dass niemand bis zum Ausgebranntsein warten muss, um **sich einige Tage der**

Stille zu gönnen! Manche kommen immer wieder und merken, wie gut ihnen diese regelmäßige Unterbrechung des Alltags tut!

In diesem Heft findest du auch die nötigen Informationen für unsere Kurse im Winter und Frühjahr. Viele neue Impulse, und immer genug stille Zeiten: also die Möglichkeit, sich in aller Ruhe etwas Gutes für Leib, Geist und Seele zu gönnen!

Wir freuen uns auf dein Mitdenken, dein Rückmelden und deinen Besuch!

Ich wünsche dir noch ein gutes gesegnetes neues Jahr, voller Hoffnung auf unsere Kraft, die Welt um uns ein Stück mitzugestalten.

Peter Bru

Rückmeldungen unserer Gäste

Liebe Leute vom Haus der Stille,

immer wieder freue ich mich über Eure Zusendungen und bin dann in Gedanken einige Zeit bei Euch, an diesem wunderbaren Ort, in diesem Haus, in dem ich mich immer wohlfühlt habe. Ich berichte Euch darüber gewöhnlich nicht, aber den Jahreswechsel möchte ich zum Anlass nehmen und Euch allen, die Ihr im Haus der Stille lebt und wirkt und auch all Euren BesucherInnen Gottes reichen Segen für das Neue Jahr, viele schöne Erlebnisse und Erfahrungen, tiefe Begegnungen zwischenmenschlicher Art aber auch mit der Natur wünschen. Habt Dank für Euer Da-Sein, für Eure sehr schön und ansprechend gestalteten Newsletters und anderen Zusendungen und für all Eure Bemühungen Gottes Schöpfung und Gottes Wort fühlbar zu machen!

(aus einer E-Mail zum Jahreswechsel)

Neu in unserer Gemeinschaft



Natalie Pratter, geboren am 12.12.1978 in Graz

Wach auf meine Seele
Wacht auf Harfe und Saitenspiel
Ich will das Morgenrot wecken.

Psalm 108,2

Ich teile mein Leben - Die Tageslesung am Tag meiner Verlobung am 1.12.2010 war das Festmahl am Berg Zion (Jesaja 25,6-9). Sie begleitet mich seitdem. Eine Stelle möchte ich mit euch teilen: Ein Versprechen, dass alle Völker zum Festmahl geladen sind und keine Ausgrenzung stattfindet. Ein Versprechen von Fülle. Ein Versprechen von Frieden. Ein Versprechen, dem ich mich jeden Tag stellen möchte.

Ich tausche mich gerne aus - an zwei Halbtagen der Woche werde ich Öffentlichkeitsarbeit im Haus der Stille machen.

Ich gehe - einen Schritt und noch einen... In diesem Jahr auf Losinj (Kroatien, Mai 2011), im Juli 2011 am alten Pilgerweg nach Mariazell und im Oktober setzen wir unsere Schritte in Sarajevo (siehe Kursprogramm).

Und immer wieder,
gehen und entdecken,
mit der Neugierde eines kleinen Kindes
Im Vertrauen Gotteskind zu sein.



Sr. Flora Gjinaj

Ich bin eine Kosovoalbanerin. Als Schwester gehöre ich zur Kongregation der Grazer Schulschwesterinnen mit der Provinz Montenegro. Nun bin ich für einige Monate in Österreich im Haus der Stille (ich habe leider nur ein Visum für 6 Monate bekommen).

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: "Haus der Stille" alle: Rosental 50, A-8081 Heiligenkreuz a.W.; Hersteller: ABI-Print; Verlagsort: Heiligenkreuz a.W.; Herstellungsort: Maribor; Layout, Gestaltung und Redaktion: Hans Waltersdorfer; Fotos: Sarah-Simona Ruthofer, Hans Waltersdorfer, privat, Internet (S. 24)
Spendenkonto: IBAN: AT49 3817 0000 0101 2459, BIC: RZSTAT2G170 (KtoNr: 1.012.459, BLZ 38170)

25 Jahre Friedensgebet in Assisi

„Der Friede wartet auf seine Erbauer“

1986 kamen auf Einladung von Papst Johannes Paul II. erstmals in der Geschichte wichtige Vertreter aller großen Religionen an einem Ort zusammen, um für den Frieden zu beten.

Dieses epochale Ereignis darf nicht vergessen werden!

Verantwortung für den Frieden

Aus diesem Anlass lade ich alle Menschen guten Willens ein, in diesem Jahr die Menschen an ihre Verantwortung für den Frieden besonders zu erinnern. Einerseits sind Katechese und öffentliche Veranstaltungen gute Mittel, dieses Anliegen zu propagieren – und andererseits durch die Errichtung eines Friedensdenk-



mals ein bleibendes Zeichen zur Ermahnung zu setzen. Ich denke, hier können auch die Gemeinden in die Pflicht genommen werden, die fast alle Kriegerdenkmäler mitfinanziert haben. Das letzte Jahrhundert war geprägt von den grausamsten Kriegen der Geschichte Europas. Gesinnungsterror hat Millionen Tote gefordert. Manche dieser Kriegerdenkmäler sind eine Mahnung, dass so etwas nicht mehr passieren darf. Manche aber dienen auch

heute noch der Verherrlichung der Tapferkeit der Soldaten („Heldenehrung“), obwohl diese nur auf einen Verrückten (Hitler) hineingefallen sind. Es gab nicht nur die Verführer sondern auch die Verführbaren!

Jeder Mensch hat die Aufgabe so selbständig zu werden, dass er nicht mehr verführbar ist! Dazu soll unsere Erziehung zum Frieden und auch die Errichtung diverser Friedensdenkmäler führen. Der Mensch braucht etwas zum Sehen und zum Angreifen!

Da wir immer mehr mit anderen Religionen in Berührung kommen, ist es wichtig, ehrfürchtig miteinander umzugehen. Und es bleibt uns nichts anderes übrig, als miteinander jene

Probleme zu lösen, die wir alleine nicht hätten.

Im 2. Vatikanischen Konzil hat die Kirche formuliert: „Wir können aber Gott, den Vater aller, nicht anrufen, wenn wir irgendwelchen Menschen, die ja nach dem Ebenbild Gottes geschaffen sind, die geschwisterliche Haltung verweigern... Deshalb verwirft die Kirche jede Diskriminierung eines Menschen oder jeden Gewaltakt gegen ihn um seiner Rasse oder Farbe, seines Standes oder sei-

ner Religion willen, weil dies dem Geist Christi widerspricht.“ (Nostra aetate)

Friede: Reform der Gesinnung

Papst Benedikt XVI. unterstrich am 16. Juni 2007 in Assisi, mit jenem Treffen von 1986 bilde „der Geist von Assisi“ den Gegenpol zu einem Missbrauch der Religion als Vorwand für Gewalt. Die Treue zur eigenen religiösen Überzeugung dürfe sich nie in Gewalt und Intoleranz äußern, sondern nur in aufrichtigem Respekt für den anderen und im Dialog. Dazu gehören Freiheit und Vernunft im Einsatz für Frieden und Versöhnung. Nach franziskanischem Verständnis haben Dialog und Respekt gegenüber den anderen ihre Wurzeln im Glauben. Diesen Glauben müsse jeder Christ wie der Heilige von Assisi pflegen und leben! „Wir wollen miteinander Probleme angehen, die wir alleine nicht gehabt hätten!“ Frieden entsteht im Herzen des Menschen, oder es gibt ihn nicht!

Ich möchte den Weg zum Frieden mit einem Wort von Voltaire kennzeichnen: „Ich teile deine Meinung nicht, aber ich werde alles dafür tun, dass du sie sagen kannst.“ Gott möge uns dabei helfen! Ich wünsche mir, dass in unserer Kirche möglichst viele mit verschiedenen Ansichten Platz haben. Leider gibt es auch da den Gesinnungsterror. Nur wenn wir die Toleranz in der Kirche einüben, werden wir sie auch nach außen haben. Wer das Knie beugt vor Gott, der beugt es nie mehr vor der kommunistischen Partei oder einer anderen menschlichen oder kirchlichen Autorität.

Lasso el Vasco, ein Schüler Mahat-

ma Gandhis sagte: „Bevor Sie den Frieden in die Welt bringen, müssen Sie ihn erst in Ihr Haus bringen. Und Sie können ihn erst in Ihr Haus bringen, wenn Sie ihn zuvor in Ihr Herz gebracht haben. Es könnte sein, dass er die unbekannteste Sache in der Welt ist, obwohl jedermann ihn im Munde führt.“

Der Friede ist nicht so sehr eine Sache des Dialogs, der Diskussion, der Organisation, sondern vor allem eine Sache der Reform der Gesinnung, des Herzens, eine Sache neuer menschlicher und gesellschaftlicher Werte, die im Religiösen wurzeln und wieder neu erkannt werden. Die Aufforderung des Papstes ist heute aktueller denn je: „Der Friede wartet auf seine Erbauer“!

Friedenszeichen

Als prophetisches Zeichen charakterisierte Weihbischof P. Dr. Franz Lackner unser Friedenszeichen der Religionen in seiner Festrede bei der Enthüllung des Friedensmales. Er betonte dabei, dass prophetische Zeichen auch Widerstand hervorrufen können. Es sei unser aller Auftrag, fest in der eigenen Überzeugung und im eigenen Glauben verwurzelt zu sein und dennoch Andersglaubende und Andersdenkende zu respektieren. **„Was wir noch zu lernen haben, ist, dass sich das verträgt: Absolutheitsanspruch und doch Akzeptanz anders Denkender und anders Glaubender.“** Man könne doch auch nicht einen verheirateten Mann fragen, was er denn gegen alle anderen Frauen habe. Sein Antwort würde lauten: „Als ich mich für diesen Menschen entschieden habe, habe ich mich

nicht gegen andere entschieden, sondern die Entscheidung für diesen Menschen allein ist Grund genug!“ „So ist es auch bei den Religionen“, fuhr der Weihbischof fort. „Ich als Christ kann mir keine Alternative zu meinem Christsein vorstellen, aber das heißt nicht, dass ich eine Oppositionswelt aufgebaut habe, dass ich mich gegen andere entschieden habe.“ Der Friede sei ein universales Gut, das es wert sei, Grenzen zu überschreiten und eine „Koalition der Werte“ (Papst Johannes Paul II.) zu bilden. Als Franziskaner sei er besonders froh, dass dieses Friedenszeichen seinen Platz bei einem franziskanischen Haus gefunden

habe, hat doch gerade Franz von Assisi durch sein Friedensengagement und seine Dialogbereitschaft mit anderen Religionen Wärme in eine erkaltete Welt gebracht. Dies war wohl auch der Ausschlag gebende Grund, warum vom Papst 1986 Assisi als Ort des Friedensgebetes ausgewählt worden war!

Unser neu gestaltetes Arbeitsheft „Der Friede wartet auf seine Erbauer“ kann für die Vorbereitung von Gebeten, von Katechesen und sonstigen Veranstaltungen eine Hilfe sein (siehe Seite 22).

P. Karl Maderner



Im Jahr 2006, 20 Jahre nach dem Friedensgebet der Weltreligionen in Assisi, haben wir uns entschieden, dieses Friedenszeichen zu errichten. „Der Friede wartet auf seine Erbauer“ ist ein auf Zukunft ausgerichteter Auftrag an alle Religionen.

Warum für den Frieden beten?

„Jede der Religionen, die wir bekennen, hat den inneren Frieden und den Frieden zwischen den einzelnen und den Nationen als eines ihrer Ziele. Eine jede verfolgt dieses Ziel in ihrer eigenen unverwechselbaren und unersetzlichen Weise. Alle sind dem Frieden verpflichtet und alle laden ihre Gläubigen ein, den Frieden durch eine innere Verwandlung des Selbst zu suchen, den Geist der Versöhnung, den Dienst der Gerechtigkeit und vor allem das Gebet und die Meditation.“

*Papst Johannes Paul II. beim Friedensgebet in Assisi 1986
(aus unserer Werkmappe „Der Friede wartet auf seine Erbauer“)*

Papst lädt 2011 zu neuem Friedensgebet nach Assisi

Am Neujahrstag 2011 hat Papst Benedikt XVI. alle Religionen zu einem neuen Friedensgebet nach Assisi eingeladen:

„In diesem Jahr 2011 jährt sich zum 25. Mal das Friedensgebet, zu dem Johannes Paul II. 1986 nach Assisi eingeladen hatte. Darum werde ich im kommenden Oktober in die Stadt des heiligen Franziskus pilgern, um an diese historische Geste meines Vorgängers zu erinnern und feierlich den Einsatz der Gläubigen aller Religionen zu bekräftigen, den eigenen Glauben als Dienst am Frieden zu leben. Ich lade alle christlichen Brüder der verschiedenen Konfessionen, die Vertreter der religiösen Traditionen der Welt und ideell alle Menschen guten Willens dazu ein, sich diesem Weg anzuschließen.“

Damit greift Benedikt XVI., so der päpstliche Sender Radio Vatikan, „eine Initiative seines Vorgängers Johannes Paul II. auf, als deren Kritiker der heutige Papst eigentlich gegolten hatte“. Er meint dazu, die großen Religionen könnten „ein wichtiger Faktor der Einheit und des Friedens für die Menschheitsfamilie sein.“

Mit dieser Bekräftigung und der neuerlichen Einladung macht der

Papst auch für alle Kritiker klar: **Es gibt kein Zurück mehr hinter Assisi 1986.**

Keine Gewalt mehr im Namen der Religion

Nur wenige Stunden vor der Ankündigung dieses neuerlichen Friedensgebetes geschah in Alexandria der Anschlag auf eine koptische Kirche mit 21 Toten. Dieser Anschlag dürfte wohl auch das Ziel haben, das an und für sich positive Klima zwischen Christen und Muslimen gerade in Alexandria nachhaltig zu zerstören.

Das neuerliche Friedensgebet in Assisi soll daher nach Angaben von Vatikansprecher Federico Lombardi auch ein **Zeichen gegen den Missbrauch der Religion zur Rechtfertigung von Gewalt** setzen. „Die wesentliche Botschaft ist, dass im Namen Gottes nie mehr Krieg geführt werden darf“, sagte Lombardi in einem Interview mit dem italienischen Fernsehsender Rai Uno. „Wir dürfen uns nicht von einem Plan des Hasses auseinanderbringen lassen, der danach trachtet, neue Anlässe für Kriege zwischen den Religionen und Kulturen zu schaffen“, hob der Vatikansprecher hervor.

Noch gibt es keinen konkreten Termin für das Friedensgebet im Oktober 2011 in Assisi. Wir bitten dich aber, begleite dieses Anliegen schon jetzt mit deinem Gebet und mit deinem wachen Interesse - informiere dich und andere über den aktuellen Stand.

Im nächsten „echo der stille“ werden wir dich auf dem Laufenden halten.

Geh in die Stille

Knapp vor Weihnachten hat P. Karl in einem neuem Arbeitsheft grundsätzliche Gedanken und praktische Übungen aus 40 Jahren Meditationsarbeit zusammengestellt. „Manches ist selbst formuliert - manches ist irgendwann irgendwo abgeschrieben worden. Es geht darum, in den Schatz der Stille einzutauchen.“ So bietet dieses Heft nicht nur für TeilnehmerInnen an unseren Meditationskursen wertvolle Anregungen.

Geh in die Stille,
und du wirst dich dort finden.

Geh zu dir,
und du wirst Gott dort finden.

Geh zu Gott,
und du wirst dich
mitten in der Welt wieder finden.

Die Frage ist nicht so sehr, ob es Neues zum Thema zu sagen gibt, sondern: Wie weit sind wir selbst auf dem „Weg der Stille“ vorangeschritten? Der bekannte Komponist und Dirigent Leonard Bernstein hat einmal gesagt: „Stille ist unsere höchste Form der Aktivität... In der Stille erhält jeder Mensch die Möglichkeit zur Größe; er wird frei von der Klammer der Feindseligkeit, wird ein Dichter oder vielleicht sogar ein Engel. Stille erfordert jedoch eine große Disziplin. Man muss sie sich erarbeiten, und das macht sie umso kostbarer.“

Der Name unseres Hauses stellte schon in den Tagen des Anfangs ein Programm dar. Es war – und ist bis heute – der Versuch, eine Antwort zu geben auf eine Not der Zeit: die große Sehnsucht der Menschen nach Stille und Meditation. Unsere Welt ist voll von Hektik und Lärm. Viele spüren den Druck und leiden darunter. Ich staune immer neu darüber, wie häufig Menschen aus allen Schichten

und Altersstufen uns anrufen und wirklich nichts anderes wollen, als sich in einer Gemeinschaft in die Stille zurückziehen.

Wer zu uns kommt, begibt sich mit uns auf den Weg der Meditation. Unser Angebot steht im Spannungsfeld von Stille, Gemeinschaft und Gebet. Draußen die Hektik und der Lärm des Alltags. Bei uns plötzlich eine Atmosphäre der Stille. Mit der Umstellung tun sich manche anfangs etwas schwer. Die äußere und innere Ruhe wollen erarbeitet sein. Viel Zeit steht zur Verfügung, um in die Stille einzutauchen. Zuerst heißt es ohne vorgegebenes Programm mehrere Stunden lang allein zu sein, es mit sich selbst und dem ganzen Wirrwarr an Gefühlen und Gedanken, die da hochkommen, auszuhalten.

In der Stille habe ich die Chance, mich selbst anzutreffen, mir zu begegnen, so wie ich wirklich bin. Erst dann, wenn ich in vielen Stunden konsequenter Stille zu mir selbst gefunden habe und schon ein wenig Halt spüre, kann ich mich in heilsame Beziehungen einlassen. Wenn ich in der Stille zuhause bin, ist der Raum für Begegnungen und Gespräche vorbereitet. Nun können wir uns als GesprächspartnerInnen gegenseitig wachsen lassen. Ein Prozess der Verwandlung setzt ein.

Was ist Meditation?

Es gibt keinen Menschen, der nicht meditiert, der keine meditativen Erfahrungen hat. Überall dort, wo Menschen innerlich und äußerlich ruhig werden, wo sie sich in ihren Tiefen treffen lassen, wo Menschen zum Staunen kommen und verstummen, geschieht Meditation, auch wenn der Einzelne ist nicht so benennen kann – ganz gleich, ob es sich um eine tiefe Begegnung mit der Natur, mit einem geliebten Menschen oder um eine tiefe Begegnung mit Gott handelt.

Worum geht es? Ist es nur ein Verstummen, ein Unterdrücken des Redens, sowohl des Missbrauchs wie auch des guten Gebrauchs des Wortes? Ist Schweigen nur der Verzicht

auf die menschlichste aller Gaben, die Sprache? Nein, echtes Schweigen ist keine Negation, kein Verlust, kein Verzicht, denn es eröffnet die Pforte einer zwar stets vorhandenen, aber dem Menschen verborgenen Welt, der tiefen Welt des Erkennens und Liebens. Im Schweigen holen wir uns zurück aus der Zerstreuung, rufen wir unsere in die Welt entlassenen Kräfte zurück in ihren Ursprungsbereich. Wir beginnen im Schweigen jene innere Sammlung, die, wenn sie gelingt, das Erblühen der Stille ermöglicht.

Im Schweigen gehen wir den Weg, der nicht nur in die Seelentiefe, sondern auch in die Welttiefe und schließlich in die Tiefe der Gottheit führt.

Weg nach Innen

Für den Weg nach Innen gibt es viele Namen: Einkehr, Innerlichkeit, Besinnung, Meditation, Umkehr, Buße, Fasten, Gebet....

Auch den Weg nach Außen benennen wir mehrfach: Aktion, Bewegung, Handeln, Gesellschaftsveränderung, Solidarität, Reform, Gutes tun...

Der Weg nach Außen wird ohne den Weg nach Innen zur „Flucht nach Außen“, blinder Aktionismus, Tun um des Tuns willen, leere Hektik.

Der Weg nach Innen wird ohne den Weg nach Außen zur „Flucht nach Innen“, hilflose Verinnerlichung, arme Scheinidylle des Gescheiterten.

Der wahre Weg nach Innen führt hinaus -
der wahre Weg nach Außen kommt von innen.

Michael Frickel

Februar

4. - 6.	Friedensschule 1	S. 13
5. - 6.	Körper - Atem - Stimme	S. 13
6.	Erzählabend	S. 13
7. - 9.	stille.foto.tage	S. 14
10.	Vernissage Fotoausstellung Tanja Shahidi	S. 13
11. - 13.	Werktag Biblische Figuren	S. 14
12. - 13.	Heilsame Klänge	S. 14
13.	Franziskusgottesdienst	S. 14
14. - 16.	Freude an der Bewegung	S. 14
14. - 16.	Bibliodrama	S. 15
18. - 20.	Enneagramm und christl. Spiritualität	S. 15
18. - 20.	Schreibwerkstatt	S. 15
21. - 25.	Gönne dich dir selbst	S. 15
25. - 27.	Achtsamkeit des Herzens	S. 16
26. - 27.	Ikebana	S. 16

März

4. - 6.	Übungswochenende Meditation	S. 16
13.	Franziskusgottesdienst	S. 17
19. - 20.	Bibelschule im Alltag (Geschlossene Gruppe)	
22. - 24.	Brennen ohne Auszubrennen	S. 17
25. - 27.	Klara & Franziskus	S. 17
26. - 27.	SongSession	S. 17
27. - 1.4.	Einführung in die Stille	S. 18

April

1.-3.	Bibliodrama-Fortbildung	S. 18
4. - 8.	Malende Einkehrtage	S. 18
8. - 10.	Jahrestraining II	S. 19
10.	Franziskusgottesdienst	S. 19
11. - 13.	Friedensschule 2	S. 19
15. - 17.	Bibliodrama meets Aufstellungsarbeit	S. 19
15. - 17.	Fair streiten lernen	S. 20
20. - 24.	Ostertreffen	S. 20
26. - 27.	Visionsarbeit	S. 20
30. - 1.5.	Bibelschule im Alltag (Geschlossene Gruppe)	

Mai

30.4. - 6.	Mit der Bibel im Rucksack - Losinj	S. 21
8.	Franziskusgottesdienst	S. 21
9. - 15.	Fotoexerzitien	S. 21
14. - 15.	Meditativer Tanz	S. 21
20. - 22.	Klara & Franziskus	S. 21
27. - 29.	Übungswochenende Meditation	S. 21

Februar 2011

Den Frieden im Alltag leben - Offene Friedensschule 2011 „Alle gleich - das Paradies?“

Friede ist kein Zustand, Friede ist Handeln. Friede ist nicht irgendwann „herzustellen“ und dann zu „konservieren“, er muss immer wieder hergestellt, immer wieder erneuert und gelebt werden. Es ist gar nicht nötig, „die Welt“ zu verändern. Wir selbst können uns etwas anders verhalten und schon wird auch der eine, die andere anders reagieren.

4.-6.2.2011

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Hildegard Enzinger,
Hanna Orthofer**

Kursbeitrag: € 30,-

5 Blöcke, die auch einzeln besucht werden können. Kursbeitrag bei Anmeldung für alle 5 Termine: € 135,-

weitere Termine: 11.-13.4. (Mo-Mi), 30.6.-3.7. (Do-So), 24.-26.10. (Mo-Mi), 2.-4.12.

Körper - Atem - Stimme

In diesem Seminar erforschen wir mit unserer Sprech- bzw. Singstimme die eigenen Gewohnheiten bei der Bildung von Tönen. Wir beobachten die meist automatisierten Prozesse der stimmlichen Äußerungen durch den Körper, die Atmung, den Stimmapparat, und machen sie uns bewusst. Dadurch entdecken wir Möglichkeiten, wie wir sie erweitern und funktioneller gestalten können - möglichst mit Entspannung, Humor und Freude.

Für alle, die gerne singen, die immer schon gerne singen wollten, die sich gerne mehr trauen würden.

5.-6.2.2011

Sa 10.00 - So 14.00

Leitung:

Aron Saltiel

Kursbeitrag: € 80,- bis 140,-
(nach Selbsteinschätzung)

Geschichten von Nasreddin dem weisen Narren

Erzählabend

Kurze, traditionelle Geschichten, die das Wesen des Menschseins mit unseren Macken und Tücken humorvoll reflektieren, aber ohne Kritik oder Beurteilung. Mit Beispielen darüber, wie wir uns Neuem verschließen, unsere Probleme selbst schaffen, Selbstverständliches als Wunder und Wunder als Selbstverständliches betrachten...

5.2.2011

Sa, 19.00 - 21.00

Leitung:

Aron Saltiel

Eintritt: € 10,- bis 18,-
(nach Selbsteinschätzung)

10.2.: Vernissage Fotoausstellung

Donnerstag, 18.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Himmel oben Erde unten“ von **Tanja Shahidi** - Hommage an ein stilles Haus und seine Gemeinschaft

stille.foto.tage

- Eintauchen in die Stille, das Licht und die Farben der Jahreszeit
- achtsam werden für Zeichen des Lebens in der Natur
- einführende Impulse zur Bildgestaltung und zum Fotografieren in der Natur
- Erfahrungsaustausch und Bildbesprechungen
- Gebetszeiten und Gottesdienste

weiterer Termin: 16.- 18.9.

7. - 9.2.2011

Mo, 18.00 - Mi, 14.00

Leitung:

Hans Waltersdorfer

Kursbeitrag: € 30,-

9.2.: Offener Tanzabend - nähere Informationen S. 17

Werktag Biblische Figuren

Biblische Figuren berühren, fordern heraus, spiegeln uns Lebenssituationen, rühren uns an in unserer Seele, lassen uns (biblische) Zusammenhänge besser verstehen.

- manuelles Erarbeiten der Figuren unter Anleitung
- Bibelarbeiten mit Hilfe der Figuren
- Haltungen und Handhabung der Figuren
- Gebetszeiten mit der Hausgemeinschaft

11.-13.2.2011

Fr, 16.00 - So 16.00

Leitung:

Lisi Waltersdorfer

Kursbeitrag: € 80,-

Materialk.: € 25,-/Figur

Heilsame Klänge - hoffnungsvolle Worte

Klangmeditation mit spirituellem Text

Wenn wir die Botschaften der Religionen mit unserem Herzen und unserer Seele verstehen, erscheinen sie uns als zeitlos gültige Hilfestellungen und Sinnggebung für die Gestaltung und Bewältigung unseres Lebens.

Mittels der Klänge der Klangschalen begeben wir uns in eine meditative, ruhige und öffnende Haltung für das Erleben einer kraftvollen und dynamischen göttlichen Botschaft.

12. - 13.2.2011

Sa, 14.30 - So, 14.00

Leitung:

Margit Schuller

Kursbeitrag: € 35,-

13.2.: Franziskusgottesdienst

Sonntag, 11.30 Uhr, mit anschließender Agape

Freude an der Bewegung

Meditative und andere Tänze

Sich im eigenen Leib erspüren, den Rhythmus der Musik aufnehmen und miteinander in Bewegung kommen

Haltungsübungen - Meditative Kreistänze - Freies Tanzen

14. - 16.2.2011

Mo, 14.30 - Mi, 14.00

Leitung:

Hedi Mislik

Kursbeitrag: € 30,-

„Ja, du hast recht Herr, aber...“

Bibliodrama

Im biblischen „Spiel“ wollen wir uns mit Leib und Seele von den Geheimnissen Gottes in der Bibel berühren lassen. Zwei Quellen nähren diesen ganzheitlichen und lebendigen Prozess der Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes: die Tiefen biblischer Texte und die Lebensgeschichten der TeilnehmerInnen.

14. - 16.2.2011

Mo, 14.30 - Mi, 14.00

Leitung:

Colette Brun

Kursbeitrag: € 30,-

„In dir träumt das Leben“ - Vom Gold auf dem Weg

Schreibwerkstatt

Mit Märchen und den Möglichkeiten kreativen und autobiografischen Schreibens tasten wir uns in unsere innere Bilderwelt. Spüren dem Bild nach, das tief in uns liegt... begrüßen es, lassen es deutlich werden und im Bewusstsein Platz nehmen, um mit ihm ins Gespräch zu kommen und es in einer Geschichte zu beschreiben und nach dem nächsten Schritt zu fragen.

18.-20.2.2011

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

Monika Tieber-Dorneger

Kursbeitrag: € 95,-

(Ermäßigung auf Anfrage möglich)

Sich selbst und andere besser verstehen

Einführungskurs Enneagramm und christliche Spiritualität

Das Enneagramm ist eine Persönlichkeitslehre, die geistliches und psychologisches Wissen miteinander verbindet. „Neun Persönlichkeitsmuster“ verweisen auf neun verschiedene Weisen, das Leben zu gestalten - mit jeweils einer „typischen Gabe“, die das Leben bereichert, und einer „typischen Falle“, die menschliches Wachstum behindert. Gleichzeitig zeigt das Enneagramm Umkehr-Wege aus „typischen Sackgassen“ auf.

18. - 20.2.2011

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

Klaus Stemmler

Kursbeitrag: € 50,-

Gönne dich dir selbst

Von der Kunst, für sich und für andere da zu sein

Der Dienst am anderen ist ein hoher Wert, die Fähigkeit hierzu eine wertvolle Gabe und der Alltag eine große Herausforderung. Woraus schöpfen wir in all unserem Tun? „Wer immer nur selbstlos ist, ist irgendwann sein Selbst los!“. Besonders helfende Berufe und jene, die in ihrem Alltag „viel geben“ und „sich um andere sorgen“ sind eingeladen, in diesen Tagen inne zu halten und zu sich selbst zu kommen - mit Hilfe von Impulsen, angeleiteten Übungen, Zeiten der Stille und des Austausches in einer kollegial arbeitenden Gruppe.

21.-25.2.2011

Mo, 18.00 - Fr, 14.00

Leitung:

Klaus Stemmler

Kursbeitrag: € 100,-

Die Achtsamkeit des Herzens

Achtsamkeitsbasierte Stressreduktion - Alexandertechnik - authentisches Tanzen

Unter Achtsamkeit verstehen wir eine freundliche, die Inhalte des Erlebens nicht bewertende, dankbare Aufmerksamkeit für das, worin sich uns das Leben von Moment zu Moment schenkt. Das Heilsame dieser Haltung ist seit Jahrtausenden in östlichen und westlichen Traditionen bekannt und auch durch wissenschaftliche Studien belegt.

Elemente: achtsame Körper- und Atemwahrnehmung - Meditation im Sitzen und Bewegen
- Achtsamkeitsübungen für den Alltag - achtsame Kommunikation und freies Tanzen

25.-27.2.2011

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Bettina Bergmair,
Helmut Renger**

Kursbeitrag: € 100,-

Meditatives Gestalten mit Pflanzen

Ikebana

Wenn der Frühling vor der Tür steht, lade ich ein zu IKEBANA, einem meditativen Tun. Geht mit mir einige Schritte auf dem BLUMENWEG. Lasst uns staunen über Gottes Schöpfung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft, sich für einige Stunden in Stille darauf einzulassen.

Bitte, zeitgerecht anmelden, da noch nähere Informationen zugeschickt werden!

26.-27.2.2011

Sa, 14.30 - So, 15.00

Leitung:

Hildegund Fiausch

Kursbeitrag: € 22,-
(incl. Blumen)

März 2011

Strenges Übungswochenende Meditation

für Menschen, die bereits Erfahrung und regelmäßige Übungspraxis in ZEN-Meditation haben oder zumindest an einem Einführungskurs mit Othmar Franthal oder Hanne & Franz Krebs teilgenommen haben.

4. - 6.3.2011

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

Reinhard Mender

kein Kursbeitrag

OFFENLEGUNG GEMÄSS §25 MEDIENGESETZ

Name des Medieninhabers:	Verein "Haus der Stille"
Unternehmensgegenstand:	"echo der stille"
Sitz des Unternehmens:	A-8081 Heiligenkreuz a.W., Rosental 50
Art und Höhe der Beteiligungen:	Der Medieninhaber ist zu 100 % Eigentümer des Unternehmens.
Mitglieder des Vorstandes:	Vorsitzender: P. Karl Maderner
	Stv. Vorsitz.: Karl Hartlauer und Wolfgang Stock
	Schriftführerin: Elisabeth Steinlechner
	Kassier: Josef Schneider

Grundlegende Richtung: Das „echo der stille“ ist ein Medium zur Information der Mitglieder des Vereins "Haus der Stille" und der FreundInnen vom "Haus der Stille". Es soll das Programm vom "Haus der Stille" vermitteln und immer wieder Anregungen zur christlichen Lebensgestaltung enthalten.

13.3.: Franziskusgottesdienst

Sonntag, 11.30 Uhr, mit anschließender Agape

16.3.: Offener Tanzabend - Kreis und Gruppentänze

Mittwoch, 19 - 21 Uhr - keine Anmeldung notwendig

Leitung: Hedi Mislik & Andrea Schmölz

Kursbeitrag: freiwillige Spende

„Brennen“ ohne „Auszubrennen“

Stressmanagement

Burnout macht fast vor keinem Beruf halt. Daher wird der (Berufs-)Alltag eines Betroffenen nicht selten zu einer Asche aus unerfüllten Hoffnungen, misslungenem Engagement und enttäuschten Erwartungen.

Durch die Vermittlung von neuestem Wissen über Stress und das Burnout-Syndrom und vielfältiger Entspannungsübungen sowie Meditationstechniken lernen, Stresssituationen zu bewältigen, Anzeichen von Überforderung zu erkennen und zur (Wieder-)Herstellung der Spannungs-Entspannungs-Balance zu gelangen.

22.-24.3.2011

Di, 10.00 - Do, 14.00

Leitung:

Luboslav Kmet

Kursbeitrag: € 65,-

Schwestern und Brüder - Gemeinschaft

Klara und Franziskus - Menschen wie du und ich

Klara und Franz von Assisi waren geprägt von ihrer Zeit, ihren Familien, ihrem Glauben.

Im Blick auf das Leben von Klara und Franz von Assisi möchten wir unser eigenes Leben, unsere Beziehungen, unsere Gemeinschaften und unsere Überzeugungen neu anschauen, hinterfragen und wesentlich gestalten.

3. von 4 Wochenenden, die auch einzeln besucht werden können.

25.-27.3.2011

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

Colette Brun

Hedi Mislik

P. Karl Maderner

Kursbeitrag: € 30,-

SongSession

Jugend-Singwochenende

Neue Jugendchorliteratur für den Gottesdienst. Vorgestellt wird machbare, moderne Musik für Jugendchöre in allmöglichen Besetzungsvarianten, auch für nur eine Männerstimme. Schwerpunkt sind rhythmische, geistliche Lieder aus dem Gospel-, Pop- und amerikanischen NGL-Bereich (z.B. John Michael Talbot).

26.-27.3.2011

Sa, 14.30 - So, 14.00

Leitung:

Valentin Zwitter

Kursbeitrag: Jugendliche frei

Erwachsene: € 20,-

Dieses Chorsemnar findet in einem Zyklus von Jugendchortagen i. d. Stmk. statt!
weitere Infos unter www.jungechoere.at

„Dem Leben lauschen“

Einführung und Einübung in die Stille und Meditation

- Hinführung und Einübung in die Meditation
- Sitzhaltung und Atempraxis
- Haltungsübungen
- Impulsreferate
- durchgehendes Schweigen
- Aussprachemöglichkeit
- Gemeinsame Gebetszeiten und Eucharistie

27.3.-1.4.2011

So, 18.00 - Fr, 14.00

Leitung:

P. Karl Maderner

Kursbeitrag: € 75,-

April 2011

Bibliodrama-Kurzlehrgang

Zyklus „Kleine Formen des Bibliodrama für Schule, Jugend und Gemeinde“ II

Im Bibliodrama begegnen wir mit unserem Leben, unserer Erfahrung, unserer Spiritualität biblischen Texten, indem wir sie mit vielfältigen Methoden nach- und neu spielen. Im gegenseitigen Austausch machen wir die gewonnenen Erfahrungen füreinander fruchtbar.

Bibliodramatische Methoden sind in Schulunterricht, Gottesdienst und kirchlicher Erwachsenenbildung gut einsetzbar.

1. - 3.4.2011

Fr, 15.00 - So, 14.00

Leitung:

Andrea Klimt,

Herwig Hohenberger

Kursbeitrag: € 100,-

Seminar in Kooperation mit der ökumenischen Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien-Krems - keine Kursbeitrag für StudentInnen der KPH Wien-Krems

weiterer Termin: 18.-20.11.2011

Die einzelnen Blöcke können einzeln besucht werden!

„Frieden gebe ich euch...“

Malende Einkehrtage

Voll Widerstreit, Unrast, Zwispalt, voll Unfrieden und Unversöhntheit ist oft unser Leben. Man lebt nicht selten mit sich, der Schöpfung und den Mitmenschen auf „Kriegsfuß“. Da wird die Sehnsucht nach wirklichem Frieden, nach Übereinstimmung mit den tieferen Ordnungen des Lebens, nach Versöhnung, Vergebung, nach mehr Einklang mit sich und allem Sein immer lauter - Sehnsucht nach einem Frieden, den eine friedlose Welt nicht geben kann. Nachsinnend und malend gehen wir diesem wichtigen Lebensthema nach. Wir möchten uns von dieser versöhnenden, tiefbeglückenden, österlichen Gabe mehr beschenken lassen.

4.-8.4.2011

Mo, 18.00 - Fr, 14.00

Leitung:

Alois Neuhold

Kursbeitrag: € 90,-

Materialkosten: € 35,-

In den Tanz des Lebens einstimmen

Jahrestraining II

Die Urkraft des Lebens, die erste Wirklichkeit, bringt mich durch die Verbindung von Vater und Mutter hervor. Vater und Mutter als Ursprungsprinzip des Lebens heißt: Mir ist das Leben geschenkt. Eine Urwirklichkeit hat mich gerufen und will, dass ich mich entfalte.

- Übung der Achtsamkeit
- Meditation mit persönlichem Herzenswort
- Kreative Märchenarbeit

8.-10.4.2011

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

Frederik Mellak

Kursbeitrag: € 90,-

4 Wochenenden: 2 im Bildungshaus Mariatrost, 2 im Haus der Stille
Teilnahme an einzelnen Wochenenden möglich!

10.4.: Franziskusgottesdienst Sonntag, 11.30 Uhr, anschl. Agape

Den Frieden im Alltag leben

- Offene Friedensschule II

„Zivilcourage haben und zeigen“

5 Blöcke, die auch einzeln besucht werden können. Nähere Informationen S. 13

11.-13.4.2011

Mo, 10.00 - Mi, 14.00

Kursbeitrag: € 30,-

13.4.: Offener Tanzabend - nähere Informationen S. 17

Der Ochs und sein Hirte - eine Zen-Geschichte

Bibliodrama meets Aufstellungsarbeit

Wir forschen und experimentieren mit Bibliodrama und Aufstellungsarbeit. Der Ochs und sein Hirte ist eine Bilder-Geschichte aus der buddhistischen Tradition. Sie beschreibt den Weg der spirituellen Suche zunächst als Zähmung eines Ochsen, bis dieser dann wie im point zero verschwindet - vom Ich zur Ichlosigkeit.

Voraussetzung: Teilnehmende sollten in mindestens einer der beiden Methoden Erfahrungen haben.

15. - 17.4.2011

Fr, 15.00 - So, 14.00

Leitung:

**Gerhard Marcel Martin,
Siegfried Essen**

Kursbeitrag: € 230,-

Hinweis: Der beigefügte Erlagschein ist eine Einladung und Bitte, unsere Arbeit mit einer Spende zu unterstützen. Ab sofort geben die Banken nur mehr neue Erlagscheine mit den international gültigen Codes IBAN und BIC heraus. Zumindest in diesem Jahr sind aber auch noch Einzahlungen mit den herkömmlichen Daten Kontonummer und Bankleitzahl möglich.

Unser Spendenkonto: Kto-Nr. 1.012.459, BLZ 38170
Raiffeisenbank Heiligenkreuz-Kirchbach

Fair streiten lernen

Einführung in die gewaltfreie Konfliktlösung

Zielsetzung: Konflikte so bewältigen, dass alle Beteiligten davon profitieren

- konflikt- und versöhnungsfördernde Haltungen erkennen und einüben mit dem Gebärdengebet „Sonnengebet“ nach P. Painadath
- Theologie der gewaltfreien Entfeindungsiebe
- Modelle u. Methoden der „aktiven Gewaltfreiheit“ nach Jean und Hildegard Goss-Mayr
- „Wolfsprache“ und „Giraffensprache“ nach Marshall Rosenberg
- Erarbeitung von Lösungen anhand mitgebrachter Beispielkonflikte in Kleingruppen, Rollenspiele

15.-17.4.2011

Fr, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

Dieter Kurz

Kursbeitrag: € 40,-

Jesu Weg ist unser Weg

Ostertreffen

Wir wollen die Kraft von Ostern auch für unser Leben - wieder neu - entdecken: in inhaltlichen und kreativen Impulsen, Zeiten der Stille, v.a. aber in der Vorbereitung und intensiven Feier der Liturgie.

Es gibt auch die Möglichkeit, ganz in die Stille zu gehen (einschließlich der Essenszeiten). Ausklingen lassen bis Ostermontag möglich!

20.-24.4.2011

Mi, 18.00 - So, 14.00

Leitung:

**Hans Waltersdorfer
& Hausgemeinschaft**

Gesamtkosten:

€ 130,- bis € 80,-

Entwickeln statt Erstarren

Verwirklichung durch Visionsarbeit

Durch die Methode der Visionsarbeit können Einzelpersonen oder Teams einer Organisation in diesem Seminar die starke und effiziente Anziehung- und Veränderungskraft der eigenen Visionen erleben. Visionsbildung ermöglicht allen Interessierten, in Kontakt mit den persönlichen Ressourcen zu treten, um aus diesem Zustand heraus kreative und motivierende Zielentwürfe zu entwickeln, um damit private oder berufliche Änderungen zu wagen (persönliche Weiterbegleitung möglich).

26.-27.4.2011

Di, 10.00 - Mi, 14.00

Leitung:

Luboslav Kmet

Kursbeitrag: € 50,-

ANMELDUNG für alle Kurse:

Haus der Stille

A-8081 Heiligenkreuz a.W.

Tel.: 03135-82625 • Fax: 03135-82625-35

info@haus-der-stille.at • www.haus-der-stille.at (Online-Anmeldung)

Es ist auch immer möglich, sowohl ein/zwei Tage vor Kursbeginn zu kommen als auch länger zu bleiben.

Mai 2011

Mit der Bibel im Rucksack unterwegs auf Losinj

Aufbrechen, zur Ruhe kommen, Gespräche führen, Zeit für sich, mit allen Sinnen genießen, tief durchatmen. Zu Fuß entdecken wir die Insel Losinj, wenn der Salbei blüht. Mit einem Fischerboot fahren wir auf die Blumeninsel Ilovik...

Im Preis beinhaltet: Fahrt und Unterbringung im EZ inkl. Halbpension

30.4.-6.5.2011

Sa 7.30 - Fr, 18.00

Leitung:

**Manfred Kamper,
Natalie Pratter**

Gesamtkosten: € 390,-

8.5.: Franziskusgottesdienst Sonntag, 11.30 Uhr, anschl. Agape

Fotoexerzitien

Geistliche Übungen und ein Blick für das Wesentliche

Wenn wir der Schöpfung aufmerksam begegnen, können wir die Spuren des Schöpfers entdecken. Ebenso können wir im „Spiegel der Schöpfung“ uns selbst begegnen.

Mit Hilfe der Fotografie und mit Geistlichen Übungen wollen wir unseren Blick für das Wesentliche schärfen und „wach mit allen Sinnen“ die Begegnung mit Gott und mit uns selbst suchen.

Das bewusste Hinausgehen in die Natur und das

Einbringen dabei entstandener Bilder in die Gruppe ist Teil des Prozesses. Daher ist die Mitnahme einer Digitalkamera (Qualität zweitrangig) wünschenswert.

9.-15.5.2011

Mo, 18.00 - So 14.00

Leitung:

**Klaus Stemmler,
Hans Waltersdorfer**

Kursbeitrag: € 175,-

11.5.: Offener Tanzabend - nähere Informationen S. 17

Aufbrechen - Aufblühen - Fülle trotz Grenzen

Meditativer Tanz

Schritte in den Frühling:

- Standort bestimmen - innenhalten
- Aufbrechen - neue Wege erspüren
- Was möchte ich entfalten?
- Wo erlebe ich Grenzen?

14. - 15.5.2011

Sa, 14.30 - So, 14.00

Leitung:

Maria Schwarzl

Kursbeitrag: € 25,-

20.-22.5.: Klara & Franziskus „Frieden - Dialog“ vgl. S. 17

27.-29.5.: Übungswochenende Meditation - vgl. S. 16

Leitung: Helmut Renger

Tau & San Damiano-Kreuze

(für Erstkommunion, Firmung...)

San Damiano-Kreuz

8 cm hoch € 1,10
14 cm hoch € 1,40



Metall-Email Anstecker

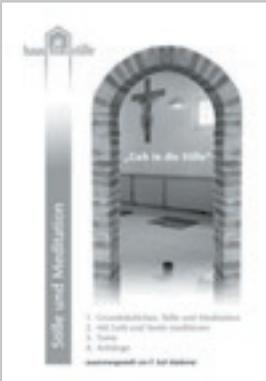
1,8 cm hoch € 2,50



Tau aus Olivenholz zum Umhängen

25 mm hoch € 2,20
35 mm hoch € 2,20

Weitere Größen und Ausführungen auf Anfrage!



Geh in die Stille

Stille und Meditation

- 1.) Grundsätzliches: Stille und Meditation
- 2.) Mit Leib und Seele meditieren
- 3.) Texte
- 4.) Anhänge

zusammengestellt von P. Karl Maderner aus 40 Jahren Erfahrung Anleitung und Hinführung zur Meditation A5, Ringbindung

€ 8,40

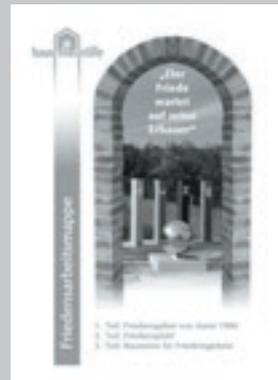
„Der Friede wartet auf seine Erbauer“

Friedensarbeitsmappe

- 1.) Friedensgebete von Assisi 1986
- 2.) Friedenspfahl
- 3.) Bausteine für Friedensgebete

Impulse zur Friedensarbeit zusammengestellt von P. Karl Maderner, A5 Ringbindung

€ 8,40



Aus dem Haus der Stille-Shop

Ich bestelle:

- Arbeitsmappe „Geh in die Stille“**
 Impulse zur Meditation aus 40 Jahren Erfahrung und Praxis € 8,40
- Arbeitsmappe „Der Friede wartet auf seine Erbauer“**
 Friedensarbeitsmappe € 8,40
- Werkmappe Markus- u. Ermutigungsweg**
 Arbeitsmappe € 9,80
- du mit uns - Gesamtset**
 Liederbuch und alle 5 CDs € 80,00
- CD-Set** (alle 5 CDs zum Liederbuch) € 75,00
- Liederbuch „du mit uns“**
 Einzelpreis € 11,90
- CD „Ein Gott mit vielen Namen“** (Hans Waltersdorfer) € 13,00
- CD „Voll Vertrauen gehe ich“** (Hans Waltersdorfer) € 15,00
- Textsammlung „Wachsen zur Fülle“**
 Impuls- und Meditationstexte (nicht nur) für die Fastenzeit € 15,40
- Textsammlung „Zum Leben bestimmt“**
 Impuls- und Meditationstexte (nicht nur) zur Osterzeit € 15,40

Tau- und San Damiano-Kreuze
 in verschiedenen Größen auf Anfrage.
 Unser gesamtes Shop-Angebot findest du auf unserer Homepage.

Name:

Adresse:

Tel./E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Bestellung an: Haus der Stille, A-8081 Heiligenkreuz a.W.
 Tel.: +43(0)3135-82625
 Fax: +43(0)3135-82625-35
 E-Mail: info@haus-der-stille.at

Online-Bestellungen unter: www.haus-der-stille.at

Papst Benedikt XVI. lädt ein: Friedensgebet im Oktober 2011 in Assisi



„In diesem Jahr 2011 jährt sich zum 25. Mal das Friedensgebet, zu dem Johannes Paul II. 1986 nach Assisi eingeladen hatte. Darum werde ich im kommenden Oktober in die Stadt des heiligen Franziskus pilgern, um an diese historische Geste meines Vorgängers zu erinnern und feierlich den Einsatz der Gläubigen aller Religionen zu bekräftigen, den eigenen Glauben als Dienst am Frieden zu leben. Ich lade alle christlichen Brüder der verschiedenen Konfessionen, die Vertreter der religiösen Traditionen der Welt und ideell alle Menschen guten Willens dazu ein, sich diesem Weg anzuschließen.“

Näheres zu „25 Jahre Friedensgebet Assisi“ in diesem Heft